



BVfB-Newsletter

Bundesverband freier Berufsbetreuer e.V.



Liebe Mitglieder,

unsere jahrelangen Bemühungen, mit einer gesetzlichen Regelung der Eignungs- und Zulassungsvoraussetzungen eine

Anerkennung des Betreuerberufes zu erreichen, haben Fortschritte gezeigt: die zuständigen Abgeordneten der Regierungsfractionen und das Bundesjustizministerium wollen gesetzliche Regelungen. Im Herbst wird es dazu eine Gesprächsreihe der Verbände im Betreuungswesen im Justizministerium geben, danach wissen wir mehr.

Nach der Befreiung der Vergütung von der Umsatzsteuer und der Erstattung gezahlter Umsatzsteuern auf Grund der EuGH-Entscheidung wollten wir uns vergütungspolitisch darauf konzentrieren, dass für schwierige Fälle mehr Stunden vergütet werden (wir haben ø 2,5 Std. mehr vorgeschlagen).

Weil die Länderjustizminister ausschließlich darüber nachdenken, wie sie Betreuerbestellungen reduzieren und Vergütungen einsparen können, hielten

wir es nicht für erfolgversprechend, sofort eine Stundensatzerhöhung zu fordern. Über höhere Stundenansätze, also Stundenpauschalen, gibt es im Betreuungswesen grundsätzlich Konsens, nicht aber über unseren Vorschlag, die Fallschwierigkeiten nach Diagnosen zu differenzieren. Die Verbände der Betreuungsvereine haben nun (ohne weitere Begründung) eine Stundenansatzerhöhung auf 52 € gefordert. Wir wollen einen vollständigen Ausgleich des Kaufkraftverlustes seit 2005 und sind so zur Forderung einer Stundensatzerhöhung auf 50 € gekommen.

Wie zu erwarten, hat der BdB nach dem Motto „Ganz viel fordern, um vielleicht ein bisschen was zu kriegen“ mal eben eine Vergütungserhöhung um 76 % gefordert. Wie viel das mit der Realität zu tun hat und wie die Länderjustizminister darauf reagieren werden, mag jeder selbst beurteilen.

In unserem Verband passiert auch eine ganze Menge, wie Sie im Folgenden lesen können.

Ihr Walter Klitschka

1. Vorsitzender des BVfB



Neumitgliederbefragung und Ideenkonferenz

Der Vorstand hat online alle Mitglieder anonym befragt, die seit dem 1.1.2012 in den Verband eingetreten sind. 177 davon, praktisch die Hälfte aller Befragten, haben an der Befragung teilgenommen, eine sehr gute Rücklaufquote. Die Befragten haben sich geäußert, wie sie zum BVfB gekommen sind, was ihnen an der Verbandsarbeit wichtig ist und was wir ändern sollten.

Die vollständigen Ergebnisse und Antworten finden Sie unter www.bvfbev.de/neumitgliederbefragung.html

Außerdem hat der Vorstand am 3. Mai gemeinsam mit den Regionalbeauftragten und externen Experten eine Konferenz zur Entwicklung von Ideen durchgeführt, wie wir noch mehr Neumitglieder werben und die verbandlichen Aktivitäten besser mit den Mitgliedern und in die Öffentlichkeit kommunizieren können.

Der Vorstand hat die Ergebnisse der Befragung und der Ideenkonferenz ausgewertet und erste Aktivitäten auf den Weg gebracht. Im nächsten Newsletter werden weitere Projekte vorgestellt.

Neumitgliederwerbung und Ansprache von Berufseinsteigern

Wir wollen gezielt an drei Stellen ansetzen, um Berufseinsteiger ansprechen zu können, die uns bis dahin noch nicht kennengelernt haben:

a) Kooperation mit Hochschulstudiengängen:

Wir wollen Hochschulstudiengänge für Berufsbetreuer unterstützen und mit Vorstandsvertretern verstärkt im Lehrangebot präsent sein. Unser fachlicher Geschäftsführer hat dies kürzlich erfolgreich in einem Masterstudiengang praktiziert.

b) Kontakt mit Betreuungsbehörden

Wir wollen modellhaft im Land Brandenburg erproben, wie örtliche Betreuungsbehörden vor und nach dem Vorschlag geeigneter Berufsanwärter unterstützt werden können. Auch Betreuungsgerichte wollen wir verstärkt darauf aufmerksam machen, dass die Mitgliedschaft in einem Berufsverband ein Qualifikationselement von Berufsbetreuern darstellt.

c) Betreuer-Praktika

Im Betreuungswesen besteht Konsens darüber, dass eine mindestens dreijährige Berufserfahrung Bestandteil einer gesetzlichen Zulassungsregelung sein soll. Ein Bestandteil dieser Vorbereitung auf die Berufsausübung sollten künftig für Berufseinsteiger verpflichtende Praktika in Betreuungsbüros sein.

Der Vorstand wird ein fachliches Konzept für die Durchführung von Praktika bei Verbandsmitgliedern zur Diskussion stellen und einen Fachberater berufen, der/die künftigen Praktikumsgeber unter den Mitgliedern und deren Praktikaten berät.

Regioarbeit mit Mitgliedern in den Ländern und Regionen

Der Vorstand wird die Regioarbeit weiter intensivieren, damit die Mitglieder nicht nur mit dem Vorstand, sondern auch untereinander besser kommunizieren können.

Regio Niedersachsen

Am 3. Juli 2014 wurde in Niedersachsen eine Regio-Gründungsveranstaltung durchgeführt. **Gunnar Preul** aus Bückeburg (preul@bvfbev.de) wird sich um die verbandliche Organisation und die Organisation lokaler Stammtische kümmern, **Johann Dieckmann** aus Stadland (dieckmann@bvfbev.de) wird den BVfB berufspolitisch in Niedersachsen repräsentieren.



Regio Brandenburg

Neuer Regio-Beauftragter im Land Brandenburg ist **Jörn Meier-Ewert** aus Märkisch Luch (meier-ewert@bvfbbev.de). Er wird sich mit der modellhaften Erprobung einer intensiveren Zusammenarbeit mit den Betreuungsbehörden befassen.

Weitere Regio-Gründungen sind für Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen geplant.

BVfB-Präsenz im Betreuungswesen

Gemeinsam mit den Regiobeauftragten werden Vorstandsmitglieder grundsätzlich bei allen wichtigen Regionaveranstaltungen im Betreuungswesen präsent sein, so bei den regionalen Betreuungsgerichtstagen.

Wenn BVfB-Mitglieder sich in der Öffentlichkeit als Verbandsmitglieder zu erkennen geben wollen, stellen wir auf Anforderung vorzeigbare Namensschilder zur Verfügung. Kostenlose Bestellungen bitte an die Servicegeschäftsstelle.

Ihr Briefbogen mit dem BVfB-Logo

Die Geschäftsstelle pflegt das BVfB-Logo in Ihren persönlichen Briefkopf ein oder stellt Ihnen einen Standardbriefkopf mit dem BVfB-Logo zur Verfügung. Bitte fordern Sie diese Serviceleistung bei der Geschäftsstelle an, Frau Schilensky ist da gerne behilflich.

BVfB-Präsenz in der allgemeinen Öffentlichkeit

Wir wollen mit Unterstützung eines externen Journalisten die Berichterstattung in der BtDIREKT über regionale Themen intensivieren. Weiterhin wollen wir das, was gelegentlich in überregionalen Zeitungen passiert, nämlich Reportagen und andere Beiträge über Berufskollegen, für Regionalzeitungen und regionale Blogs erstellen und anbieten. Damit wollen wir eine realitätsbezogenere Wahrnehmung der Berufsbetreuung in der allgemeinen Öffentlichkeit unterstützen.

Verbandliche Unterstützung für fachliche Qualifizierung

In den Antworten der Neumitgliederbefragung wurde der Verband vielfach konkret aufgefordert, bestimmte Fortbildungsinhalte an bestimmten Orten anzubieten. In der letzten Mitgliederversammlung haben einzelne Mitglieder hingegen davor gewarnt, dass das Vorhaben des Vorstandes, ein verbandliches Fortbildungswerk zu errichten, wirtschaftliche Risiken für den Verband schaffe. Die Entwicklung des nun von Jörg Tänzer privatwirtschaftlich aufgegebenen Berufsbetreuer-Fortbildungswerk (BBFW) zeigt, dass diese Ängste unbegründet waren. Gleichwohl beabsichtigt der Vorstand derzeit nicht, selbst als Seminaranbieter aufzutreten.

Wir wollen jedoch als Verband andere fachliche Qualifizierungsangebote schaffen bzw. in Zusammenarbeit mit Fortbildungsanbietern initiieren. Dazu sollen z.Bsp. Checklisten und Praxishilfen für Standortprobleme der Betreuung und verschiedene Online-basierte Methoden gehören, qualifizierende/fortbildende Inhalte zu vermitteln. Der Vorstand prüft gegenwärtig, welche Inhalte der Verband selbst entwickeln und welche Qualifizierungsaktivitäten der mit uns kooperierenden Fortbildungsanbieter wir unterstützen könnten. Wir werden jedoch nicht alles kostenlos anbieten können.

Da sich die Online-basierte Mitgliederbefragung als sehr brauchbares und kostengünstiges Instrument der innerverbandlichen Kommunikation erwiesen hat, werden wir eine weitere Befragung, diesmal aller Mitglieder, zum Bedarf nach Qualifizierung durchführen und zur Bereitschaft, für Angebote Entgelte zu zahlen.



Beratungsservices

Die Mitgliederbefragung hat ergeben, dass großes Interesse an der Rechtsberatung besteht. In der Praxis ist dies jedoch häufig ein allgemeiner Beratungsbedarf im Hinblick auf die Berufsausübung; es wird tatsächlich gar keine Rechtsberatung benötigt.



Zur Entlastung von Rechtsanwältin Jorga bietet daher unsere 2.Vorsitzende, Dipl. Betriebswirtin, Ramona Möller, eine allgemeine Mitgliederberatung an.

Service Hotline: 0800 1901 001

Der Vorstand prüft, welche Schlüsse aus dem von den Neumitgliedern bekundeten geringen Interesse an Software- und Banking-Beratung gezogen werden und ob wir hier verbandliche Ressourcen umverteilen.

KALENDER



5. Tag des freien Berufsbetreuers

Der nächste Tag des freien Berufsbetreuers findet am **14. und 15. November 2014** in Erkner bei Berlin statt. Am Abend des ersten Tages ist die Mitgliederversammlung des BVfB terminiert.



Die Tagung steht unter dem Leitthema: **„Betreuer-Berufsbild als Grundlage gesetzlicher Zulassungskriterien – Strukturreform im Betreuungswesen und Selbstbestimmung der Betroffenen“.**

Wenn der Gesetzgeber Zulassungskriterien aufstellt, müssen sich diese an einem **Berufsbild** der rechtlichen Betreuung orientieren. Die Berufsbildentwicklung ist eine vorrangige Aufgabe der Berufsverbände; der BVfB hat 2003 ein gemeinsames Berufsbild mit dem BdB entwickelt. Nun müssen wir diskutieren, ob es Veranlassung gibt, Änderungen am Berufsbild vorzunehmen.

IMPRESSUM



Herausgeber

Bundesverband freier
Berufsbetreuer e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Richard-Wagner Str. 52
10585 Berlin

eingetragen:

Registergericht Berlin
Charlottenburg
VR 26684B

HINWEIS



Alle Angaben des BVfB-Newsletter werden sorgfältig geprüft.

Wir können jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit übernehmen.

Postanschrift:

Bundesverband freier
Berufsbetreuer e.V.
Servicegeschäftsstelle
Sachsendorfer Str. 7
03051 Cottbus



info@bvfbv.de



www.bvfbv.de

HOTLINE



Mo – Do: 09.00 – 16.30 Uhr
Fr: 09.00 – 14.00 Uhr



0180 2001896



0800 1901009

Vorstand:

Walter Klitschka

1. Vorsitzender

Ramona Möller

2. Vorsitzende

Doreen Schrötter

Schatzmeister